

Dr. Warda BELOUD

Module: Pratique communicationnelle

MASTER 2 / TD

Lektion 1

Gr. 5 / 6

Das E- Learning

Kommunikation:

Kommunikation (lat. communicare = teilen, mitteilen, teilnehmen lassen, gemeinsam machen, vereinigen) bezeichnet auf der menschlichen Alltagsebene den wechselseitigen Austausch von Gedanken in Sprache, Schrift oder Bild. Kommunikation beinhaltet einen Prozess der Zeichenübermittlung und Verständigung zwischen Menschen. Kommunikation ist ein Vorgang, bei dem Informationen von einem Sender zu einem Empfänger übermittelt werden.

In der Kommunikationswissenschaft! wird Kommunikation als der Austausch von Informationen zwischen einem Sender und einem oder mehreren Empfängern bzw. zwei oder mehreren Personen definiert; dabei kann jeder gleichzeitig sowohl Sender als auch Empfänger sein. Die ausgetauschten Informationen werden Nachricht, Mitteilung oder Zeichen genannt, unabhängig davon, auf welchem Weg sie ausgetauscht werden und welche Funktion sie haben. Jede Kommunikationssituation (mit oder ohne technische Hilfsmittel) bzw. jedes Zeichensystem (Schrift- oder Lautzeichen) bietet verschiedene Möglichkeiten, Nachrichten, Mitteilungen oder Zeichen zu vermitteln und somit die Interpretation oder das Verständnis einer Nachricht zu beeinflussen.

Die Beziehung zwischen E-Learning und Kommunikation:

E-Learning ist ein Lernprozess. Dabei werden Informationen und Gedanken ausgetauscht. So wird eine Interaktion stattfinden. Dies macht diesen Lernprozess eine Kommunikationssituation.

Kommunikationsformen:

Die Kommunikation hat verschiedene Formen:

- interpersonale Kommunikation: Das heißt Kommunikation zwischen einzelnen Personen
- Kommunikation innerhalb von Gruppen (organisiert, online, offline)
- Massenkommunikation: von Medien zu Konsument
- Kommunikation kann zeitversetzt und zeitgleich stattfinden (asynchron/synchron).

- Kommunikation kann von einer Person nur an eine oder mehrere Personen gerichtet sein.
- Kommunikation kann sich auch von mehreren Personen an eine größere Anzahl von weiteren Personen richten.

Bei dem E-Learning finden wir verschiedene Kommunikationsformen.

Definition von E-Learning:

Der Begriff E-Learning steht als Abkürzung für Electronic Learning und umfasst zunächst alle Formen des Lernens, die durch elektronische, technische und digitale Medien unterstützt werden. So bezeichnet E-Learning die Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen durch unterschiedliche digitale Hilfsmittel.

E-Learning Formen

E-Learning sollte idealerweise an die Zielgruppe sowie die zu vermittelnden Inhalte angepasst werden. Dabei stehen verschiedene Formen des E-Learnings zur Verfügung, bei denen es teilweise Überschneidungen gibt:

Digitale Lerninhalte

Die einfachste und wohl bekannteste Form des E-Learnings sind Lerninhalte, die in digitaler Form angeboten werden. Den Teilnehmern werden Informationen und Erklärungen in einer Art Präsentation zur Verfügung gestellt. Jeder klickt sich Seite für Seite durch die Inhalte. Am Ende einer solchen Einheit wartet meist ein kleiner Test, der das Gelernte abfragt und zur Kontrolle dient. Diese Form des E-Learnings wird auch als Web Based Trainings bezeichnet.

Content Sharing

Gerade für Schüler und Studenten ist das Prinzip des Content Sharing interessant. Es geht im Kern darum, eigene Lernunterlagen mit anderen zu teilen. So können etwa Zusammenfassungen und Mitschriften aus Vorlesungen zu bestimmten Themen weitergegeben, geteilt oder gemeinsam genutzt und bearbeitet werden. Diese Form des E-Learning kann sich auch für Unternehmen eignen, um Informationen zu teilen.

Web Based Collaboration

Eng damit verbunden ist das sogenannte Web Based Collaboration, also die webbasierte Zusammenarbeit. Hier werden gezielt Lernaufgaben und Übungen digital gemeinsam bearbeitet. Statt gemeinsam am Tisch zu sitzen, nutzen die Teilnehmer das Internet, um zu lernen, Problemlösungen zu erarbeiten und am Ende ein Ergebnis zu präsentieren.

Video-Kurse

Videoinhalte gewinnen zunehmend an Bedeutung. Dies gilt auch für das E-Learning. Statt die Inhalte in Textform anzubieten, setzen viele Kurse auf Videos. Diese können animierte Text- oder Grafikelemente enthalten. Eine beliebte Variante sind Expertenvideos. Hier widmet sich ein Experte aus dem Bereich seinem Fachgebiet und erklärt, was Teilnehmer des Kurses zu diesem Thema wissen sollten.

Online-Vorlesungen

E-Learning bedeutet nicht zwangsläufig, dass keine Interaktion mit anderen Lernen oder einem Dozenten stattfindet. Einige Plattformen und Software-Lösungen bieten die Möglichkeit, eine digitale Vorlesung zu halten. Statt in einem Hörsaal oder Kurszimmer sitzen die Teilnehmer dabei an Ihren Laptops oder Computern und schalten sich von dort aus in das digitale Klassenzimmer zu.

Blended Learning

Hierbei handelt es sich um eine Mischform des E-Learning: Einen Teil bilden klassische Präsenzveranstaltungen, die mit multimedialen Lehrmethoden kombiniert werden. Herauskommt die Mischung, dassogenannteBlended Learning.

Dr. Warda BELOUD

Module: Pratique communicationnelle

MASTER 2 / TD

Lektion 2

Gr. 5 / 6

Blended Learning

1. Definition „Blended Learning“:

Mit Blended Learning wird ein Mix von verschiedenen Methoden und Lernformen gemeint. Dabei werden die Präsenz-Lernphasen mit computerunterstützten Lernformen kombiniert. Bei den computerunterstützten Phasen kann, je nach Definition, ein internetgestütztes Online-Lernen gemeint sein oder eine Verbindung Online und Offline.

2. Die Form vom Blended Learning:

Ein BlendedLearning-Unterricht kann also ein Online-Kurs sein, der mit einem Präsenztreffen (Präsenzunterricht) begonnen wird. Dieses Treffen dient dem Kennenlernen zwischen Lehrer und Lernenden und der Einführung in die Arbeitstechnik (Wie wird die Arbeit, Welche Methode wird verwendet...) dann interagieren die Teilnehmer mit dem Lehrenden und ihren Mitlernenden über eine Lernplattform. Am Ende steht vielleicht noch ein Präsenztreffen, bei dem man sich gegenseitig Ergebnisse präsentiert. **(Mehr Online als Präsenziell lernen.)**

Ein BL-Kurs kann aber auch ein Kurs sein, bei dem eine Lehrende oder ein Lehrender in Ergänzung zu einem Präsenzkurs ein Online-Forum nutzt, in dem die Teilnehmenden zwischen den einzelnen Sitzungen über bestimmte inhaltliche Themen diskutieren.**(Mehr Präsenziell als Online lernen.)**

3. Die Nutzformen vomBlendedLearning

Wenn man von Blended Learning spricht, soll man das Szenario immer klar und konkret definieren.

Man kann die digitalen Medien im Blended Learning-Unterricht in unterschiedliche Formen und Methoden einsetzen:

- **distributiv:** Lehr-/Lernmaterialien werden über digitale Medien zugänglich gemacht. Die Inhalte sollen geöffnet werden.
- **interaktiv:** die Lernenden können mit dem System interagieren (z.B. indem sie Übungen durchführen und auf ihre Eingabe ein direktes Feedback erhalten) und dabei lernen;
- **kollaborativ:** die Online-Interaktion des / der Lernenden besteht darin, mithilfe der angebotenen Technologien mit anderen Lernenden virtuell zusammenzuarbeiten.

4. Die Kriterien der Planung eines Blended Learning-Unterrichts:

Für eine erfolgreiche Durchführung des Online-Kurses soll der Lehrende es richtig planen. Diese Planung basiert auf verschiedenen Kriterien:

- a. **Lernziel:** Informations- und Medienkompetenz, Lernerautonomie und interkulturelle Kompetenz sind die Basis vom Blended Learning Unterricht.
- b. **Lernkontext:** Der Kurs richtet sich an Lerner, die an einer algerischen Universität studieren oder vorhaben, es zu tun. Die Lerner leben nicht in einem deutschsprachigen Land und Außer der Universität benutzen sie diese Sprache nicht. Also hier spricht man von den Kontext des Deutsch als Fremdsprache.
- c. **Didaktische Basis:** Der didaktische Ansatz, der diesem Kurskonzept zugrunde liegt, integriert kritischkonstruktive, kommunikative und konstruktivistische Aspekte. Die Lerner, an die sich dieser Kurs richtet, sollen Kenntnisse auf einem bestimmten Niveau haben, das ihnen ermöglicht, die vermittelten Konzepte wahrzunehmen.
- d. **Didaktische Materialien:** Alle Lerner sollen die Möglichkeit haben mit Internet zu arbeiten. Viele Studenten besitzen keinen PC. Um die Kursteilnehmer, die keinen PC besitzen, nicht zu benachteiligen, wird ihnen z B ein Zugang zu den Computerräumen der jeweiligen Universitäten eingerichtet.

5. Vorteile vom Blended Learning?

a. Größere Gruppen

Mit dem Blended-Learning-Modell kann der Lehrende größere Gruppen verwalten, entweder bei der Durchführung des Unterrichts oder der Unterstützung bei Arbeiten.

b. Eigenes Tempo festlegen

Teilnehmende können in ihrem eigenen Tempo lernen und an Präsenzunterricht teilnehmen. Wenn sie schneller sind, müssen sie nicht auf andere warten. Andererseits können sie sich auch Zeit lassen, wenn sie langsamer vorankommen.

c. Kosten senken

Weniger Unterrichtsräume, weniger Lehrkräfte. Also weniger Ausgaben.

d. Macht Spaß

Es macht einfach Spaß! Ob für Grundschüler, Studierende oder Angestellte, die Unternehmensschulungen belegen – Blended Learning hat sich für die meisten Teilnehmenden als motivierender erwiesen als traditionelle Lernmethoden.

6. Nachteile vom Blended Learning?

a. Mangel an Motivation

Blended Learning hat auch einige Nachteile. Je nachdem, wie Blended Learning aufgebaut ist, kann es auch die Motivation der Teilnehmenden senken. Nicht jedes Modell von Blended Learning ist für jede Altersgruppe, Schule oder Organisation geeignet. Genauso wie Sie kleinen Kindern auch kein Buch mit viel Text und wenigen Bildern geben. Die Methode soll richtig ausgewählt, damit sie am besten für die Teilnehmer funktioniert.

b. Elementare Computerkenntnisse

Um am Onlineunterricht teilzunehmen und Aufgaben zu erledigen, müssen die Lernenden elementare Computerkenntnisse mitbringen. Das ist ein Problem für Lernenden, wenn sie nicht wissen, wie man auf Lerninhalte zugreift oder die Geräte verwendet.

Wenn sie sich sowohl auf den Unterricht als auch auf das Erlernen eines neuen Systems konzentrieren müssen, kann es zu einer kognitiven Überlastung führen. Das möchten Sie vermeiden!

c. Plagiate und Glaubwürdigkeitsprobleme

Beim Lernen am Computer oder Smartphone ist es schwer, der Versuchung zu widerstehen, etwas im Internet nachzuschauen.

Dr. Warda BELOUD

Module: Pratique communicationnelle

MASTER 2 / TD

Lektion 3

Gr. 5 / 6

Das Lernvideo

1. Die Wirkung des Videos in der Kommunikation:

Ein Video ist das geeignete Medium, um Botschaften zu kommunizieren. Alle Menschen reagieren auf Gesichter, Stimmen, Emotionen und Bewegungen.

„Bilder sagen mehr als 1000 Worte“ sagt der Spruch. Bilder wecken Gefühle in uns, wie ein Text es nicht vermag.

2. Das Lernvideo

Ein Lernvideo ist ein Videofilm, der Lerninhalte an den Zuschauer vermitteln soll. Für den Unterricht oder für die Lehre produzierte Filme werden auch als Unterrichtsfilm oder Lehrfilm bezeichnet.

3. Die Vorteile der Verwendung von Video

- Durch die Visualisierung von Lerninhalten lernt man besser.
- Das Lesen und Verstehen von Bildern muss trainiert werden, damit die Lernenden Medieninhalte nicht einfach kritiklos annehmen.
- Die Förderung von Kreativität, Eigenständigkeit und Teamarbeit ist mit Videoarbeit effektiv.
- Das Medienkompetenztraining soll handlungsorientiert sein.
- Es gibt verschiedene Lernziele, die der Einsatz vom Video benötigen.
- Die Selbstbeobachtung kann bei vielen Unterrichtszielen der einzige Weg zum Lernerfolg sein. Beispiele: Bewegungsstudien, Bewerbungstrainings, Training der Präsentationskompetenz, Sprachtraining, Kommunikationstraining.
- Alltag, Kunst, Kultur und Unterhaltung sind nicht mehr ohne Video vorzustellen: Videokunst, Film und Fernsehen, Trickfilme ...

- Die bewegten Bilder motivieren die Lernenden. Sie machen Spaß und so lernt man besser.

4. Arten von Video

Videos sind ideale Medien zum Lernen und für die Vermittlung von Wissen. Die Videoarten sind vielfältig und jedes Lernziel benötigt eine bestimmte Art. In folgenden werden die wichtigsten dargestellt:

4.1.Screencasts

Ein Screencast ist eine Videoaufnahme von Bildschirmaktivitäten. Diese Art von Video ist ideal, wenn Sie eine Computerfunktion oder ein Softwareprogramm erklären wollen. Screencasts können Musik, gesprochene Kommentare, animierte Texte und Grafikelemente enthalten oder einfach nur zeigen, was auf dem Bildschirm gemacht wird. Wenn das Lernziel ist, den Zuschauern eine bestimmte technische Aufgabe zu erklären, dann sollten Sie einen Screencast erstellen.

4.2.Animationen

Es gibt verschiedene Arten von Animationen, die das Lernen unterstützen. Mit Programmen wie „GoAnimate“ oder „iClone“ können Sie schnell bestimmte Szenarien mit festgelegten Cartoon-Charakteren zusammenstellen. Das ist allerdings nicht die beste Art von Animationen, wenn es ums Lernen geht. Echte Schauspieler, die Szenen in realen Umfeldern vorführen, sind zur Darstellung von Lerninhalten oft effizienter. Wenn Sie allerdings keine Schauspieler zur Hand haben oder keine Zeit für Dreharbeiten haben, dann sind diese Drag & Drop Programme eine einfache Alternative, um animierte Szenarien zu gestalten.

Zwei weitere Animationstypen sind sehr beliebt für Lern- und Trainingsvideos: Whiteboard-Animationen und animierte Infografiken. Eine Whiteboard-Animation nimmt auf, wie ein Künstler ein kreatives Storyboard auf ein Whiteboard zeichnet. Oft wird dabei auch eine Audiolektion oder eine Rede hinterlegt. Es entsteht eine audiovisuelle Lernhilfe.

4.3.Interviews

Manchmal arbeiten Ausbilder und Trainer mit einem SME (*Subject Matter Expert* = Fachexperten) zusammen, um vorab Informationen zu einem bestimmten Video zu sammeln. Statt die Fachinformationen aus zweiter Hand zu präsentieren, können Sie den Experten im Interview zeigen. Das hat sowohl psychologische als auch emotionale Vorteile. Wenn ein solches Interview gut gemacht wird, werden dabei – neben den Fakten – auch Aufrichtigkeit, Expertise, persönliches Engagement und individuelle Motivation vermittelt.

4.4. Die Kunst, Geschichten zu erzählen

Geschichten zu erzählen ist eine besondere Kunst, die aus gutem Grund im Trend liegt! Menschen lieben Geschichten. Wenn Sie Menschen für eine Geschichte begeistern können, dann haben Sie Gelegenheit das Leben dieser Menschen in gewisser Weise zu beeinflussen. Menschen, die ein bestimmtes Thema uninteressant oder langweilig finden, ändern diese Einstellung eventuell aufgrund einer gut erzählten Geschichte. Das ist Ihre Chance!